

## Aktives Altern in der Einwanderungsgesellschaft

**Kick-Off-Veranstaltung**  
„Begegnungscafés in den Moscheegemeinden“

„Kultur- und religionssensible Wohlfahrtspflege – Erprobung  
praktischer Teilhabe am Beispiel Seniorenarbeit“

**Islamisches Kompetenznetzwerk für Wohlfahrtswesen e.V.**  
**Zoom, 04.12.2021**



### Gliederung

- Ältere Migrantinnen und Migranten in Deutschland
- Interkulturelle Öffnung der Seniorenarbeit und der Altenhilfe
- Moscheegemeinden als Akteure der Seniorenarbeit und der Altenhilfe
- Handlungsbedarfe und strukturelle Ansatzpunkte
- Kooperation und Projektansätze
- Projektinhalte und -themen

Quellen: Huth, Susanne (2016): Interdisziplinärer Workshop „Selbständige Lebensführung älterer Migrantinnen und Migranten in Deutschland – Handlungsbedarfe und strukturelle Ansatzpunkte“, Dokumentation und Handlungsempfehlungen; Huth, Susanne/ Zangerle, Maren (2018): Bestandsaufnahme "Selbständige Lebensführung älterer Migrantinnen und Migranten in Deutschland – Praxis-Beispiele und strukturelle Ansatzpunkte", [www.inbas-sozialforschung.de](http://www.inbas-sozialforschung.de)

## Ältere Migrantinnen und Migranten in Deutschland

- Heterogene Bevölkerungsgruppe hinsichtlich
  - geographische sowie ethnische und kulturelle Herkunft,
  - Motiv und Zeitpunkt der Zuwanderung sowie
  - Ressourcenausstattung
- v.a. aus zwei großen Zuwanderungsbewegungen
  - älter gewordene „Gastarbeiterinnen“ und „Gastarbeiter“ aus ländlichen Regionen Südeuropas und der Türkei
  - älter gewordene und in älteren Jahren zugewanderte Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler aus Osteuropa und der ehem. Sowjetunion

## Interkulturelle Öffnung der Seniorenarbeit und der Altenhilfe

- Erkenntnisse über Lebenslagen und Lebenswelten älterer Migrantinnen und Migranten liegen vor
- Zugangsbarrieren und Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme von Angeboten der Seniorenarbeit und der Altenhilfestrukturen
- Nachfrage nach Informationen über Gesundheits- sowie das Angebots- und Hilfesystem oft erst im Hilfe- und Betreuungsbedarf
- Prozess der Interkulturellen Öffnung gestaltet sich sehr langsam
- Langer Weg von Bekenntnis zur Interkulturellen Öffnung bis zur Umsetzung und nachhaltigen Etablierung von Diversität und Vielfalt  
→ Prozess sowohl top-down als aus bottom-up

## Prozess der Interkulturellen Öffnung

- erfordert Zeit, Ressourcen und Anstrengungen
- Chefsache! Sowohl top-down umsetzen und im Rahmen von Beteiligungsprozessen bottom-up gemeinsam gestalten und leben
- Haltung der Offenheit und Begeisterung für neue Erfahrungen und die Erweiterung des eigenen Horizonts wecken
- Vorhandene Strukturen und Angebote hinterfragen, verändern und sie mit anderen – bislang fremden Menschen – teilen
- Zumutung oder Bereicherung? Befürchtungen und Berührungsängste von Einrichtungsleitungen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie bisherigen Nutzer\*innen thematisieren und abbauen
- Vielfalt und Diversität nicht nur im Integrationsbereich, sondern in allen gesellschaftlichen Bereichen mitdenken

## Moscheegemeinden als Akteure der Seniorenarbeit und der Altenhilfe

- Vielzahl an Angeboten, die sich (auch) an ältere Migrantinnen und Migranten richten (Religionsausübung, Freizeit, Begegnung, Kultur, Bildung, Erziehung, berufliche Integration, Gesundheit, Sport usw.)
- Rahmenbedingungen: schlechtere Ressourcenausstattung (Finanzen, Räume, Haupt- und Ehrenamtliche) → Professionalisierung
- Im Vergleich zu etablierten Vereinen und Verbänden weniger gut vernetzt
- Entwicklung: zu Multiplikator\*innen und eigenständigen Akteur\*innen der Sozialen Arbeit
- Erreichen ältere Migrantinnen und Migranten und machen Angebote, die ihren Interessen und Bedarfen entsprechen

## Handlungsbedarfe und strukturelle Ansatzpunkte

- Diversität in der Altenhilfe planen, moderieren und umsetzen
- Strukturelle Entwicklung von Moscheegemeinden fördern
- Angebote anpassen: an den Interessen, Bedarfen und Ressourcen ansetzen
  - Aufsuchende Angebote ausbauen
  - Räume zur Verfügung stellen und gemeinsam nutzen
  - Informationen und deren Verbreitungskanäle anpassen
  - Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einbinden
  - Aktive Teilhabe und Mitgestaltung gewährleisten

## Kooperation und Projektansätze

- Systematische Einbindung Moscheegemeinden in die Altenhilfeplanung und Stadtteilentwicklung, Stadtteilarbeitskreise, Runde Tische und andere Netzwerke
- Schaffung nachhaltiger Kooperationszusammenhänge und gemeinsame Entwicklung von Projektansätzen
  - Verbindlichkeiten herstellen (Kooperationsvereinbarungen, feste/regelmäßige Termine aller Akteure, Aufgabenteilung);
  - Rahmenbedingungen und Ressourcen klären und Transparenz darüber herstellen
  - gemeinsame Ziele und Meilensteine zu deren Umsetzung formulieren

## Projekthalte und -themen

- Information, Beratung und Hilfestellung für ältere Menschen (Pflege, Gesundheit, selbständige Lebensführung)
- Religion und religiöse Bildung, Seelsorge
- Begegnungsmöglichkeiten und Geselligkeit (Kochen, Ernährung, Spiele, Handarbeiten, Basteln)
- Kunst, Kultur und Sprache (bildende und darstellende Kunst, Musik und Literatur)
- Bildung, Erziehung und sozialer Umgang von Kindern und Jugendlichen der eigenen Community
- gesellschaftliche Teilhabe, ehrenamtliches Engagement und politische Interessenvertretung

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

### Susanne Huth

**INBAS** Institut für berufliche Bildung,  
Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH

Herrnstraße 53  
D-63065 Offenbach am Main

T +49 69 27224-760  
F +49 69 27224-30

[susanne.huth@inbas.com](mailto:susanne.huth@inbas.com)  
[www.inbas.com](http://www.inbas.com)